



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**



Europäisches Naturerbe Natura 2000

FFH-Gebiet „Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos“ (DE 7736-371) in den Landkreisen München und Erding

Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung des Managementplans am 21. Nov. 2017



Impressionen aus dem Gebiet: links ein Gewässer-Biotop (Foto: Stephan Schwarz, 24.09.07), rechts oben ein Gehölz mit Silber-Weide (Foto Anna Deischl, 07.07.17), rechts unten der wunderschöne Duftlauch (Foto: Stephan Schwarz, 11.09.12).



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

in Zusammenarbeit mit:

Untere Naturschutzbehörden Landkreis München und Erding

**Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg und Erding
Regionales Kartierteam AELF Ebersberg**

**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**



Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbeschreibung und Bedeutung

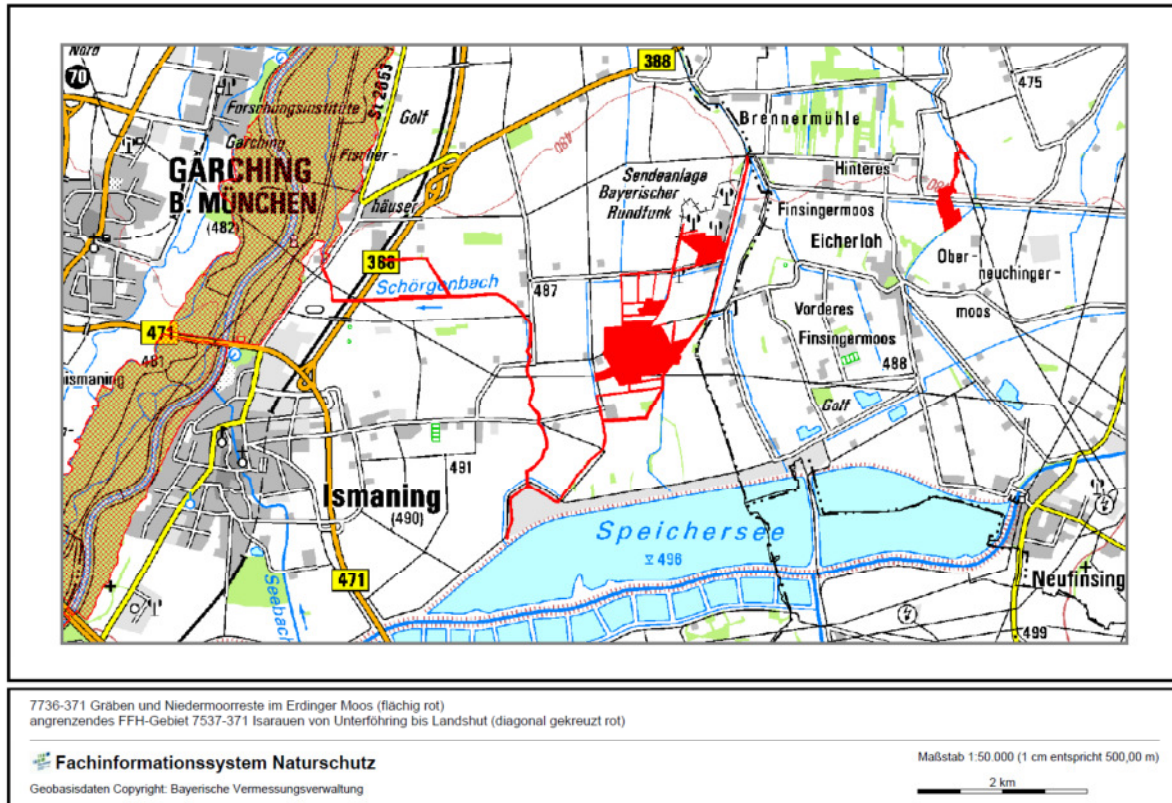


Abb. 1: Rot sind die zwei Teilflächen des FFH-Gebietes „Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos“ abgebildet. Ockerfarben hinterlegt ist das angrenzende FFH-Gebiet „Isarauen von Unterföhring bis Landshut“ dargestellt.

Das Grabensystem nördlich des Ismaninger Speichersees gehört seit dem Jahr 2004 als so genanntes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (= FFH-Gebiet) zum europäischen Naturerbe „Natura 2000“. Das Schutzgebietsnetz Natura 2000 dient dem Schutz bedeutsamer Biotope und Arten. **Das zeichnet das Gebiet als einen wichtigen Bestandteil des Naturschatzes in den Landkreisen München und Erding, in Bayern und in Europa aus!**

Das FFH-Gebiet zählt mit 110 ha im bayerischen Vergleich zu den kleineren Gebieten und liegt vor allem in den Gemeinden Ismaning, Aschheim und Moosinning. Lebensraumtypen der Feuchtbiotope wie Kalkreiche Niedermoores, Pfeifengraswiesen und Schneidried-Sümpfe beschreiben in der Meldung den naturschutzfachlichen Wert des Gebiets. Die besondere Bedeutung des FFH-Gebiets liegt aber im Vorkommen besonderer, seltener Schmetterlinge, Libellen und Schnecken. Hervorzuheben ist die in Bayern und Deutschland **vom Aussterben bedrohte Helm-Azurjungfer**.

Der besondere naturschutzfachliche Wert des Gebietes fand bereits Niederschlag in der Durchführung eines Artenhilfsprogramms für die Helm-Azurjungfer unter Leitung der Naturschutzverwaltung. Darauf aufbauend soll dieser Managementplan Möglichkeiten, aber auch naturschutzrechtliche Notwendigkeiten für die Zukunft des Gebiets aufzeigen.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen das Gebiet „Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos“ aus der Sicht von Natura 2000 vor.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** 92/43/EWG (kurz FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind deren angehängte Listen, in denen Lebensraumtypen, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück. Sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür votiert.

Warum ein Managementplan?

Mit Blick auf einen funktionsfähigen, länderübergreifenden Biotopverbund hat die Europäische Union Richtlinien erlassen und fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu mittels des so genannten Managementplans Lebensraumtypen und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für private Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigte begründet der Managementplan keine Verpflichtungen. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Am heutigen 26. Juli 2017 werden Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde und den zuständigen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten informiert. **Federführend für das Gebietsmanagement im FFH-Gebiet „Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos“ ist die Regierung von Oberbayern, die Forstverwaltung liefert den Wald-Fachbeitrag.**

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Wesentlicher Bestandteil davon ist der Runde Tisch. Er bietet ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**

Auftaktveranstaltungen und Runde Tische bieten damit auch eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und neue Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schutzgüter im FFH-Gebiet

(Gemäß Standarddatenbogen mit Stand Mai 2015 und der Bayerischen Natura 2000-Verordnung vom 01.04.2016)

In den Natura 2000-Gebieten gilt es, die an die EU gemeldeten Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen.

Im FFH-Gebiet „Gräben und Niedermoorreste im Erdinger Moos“ sind folgende **Lebensraumtypen** gemeldet, die gemäß der europäischen FFH-Richtlinie (Anhang I) besonders schützenswert sind:

- **Nährstoffreiche Stillgewässer (3150)**
- **Pfeifengraswiesen (6410)**
- **Feuchte Hochstaudenfluren (6430)**
- **Schneidried-Sümpfe (7210)**
- **Kalkreiche Niedermoore (7230)**

Folgende **Arten** nach der FFH-Richtlinie (Anhang II) sind im FFH-Gebiet gemeldet:

- **Helm-Azurjungfer (Libelle)**
- **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Schmetterling)**
- **Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Schmetterling)**
- **Bauchige Windelschnecke (Schnecke)**

Die in der Broschüre verwendeten Bilder der Schutzgüter stammen nur teilweise aus dem FFH-Gebiet, stellen also die jeweiligen Lebensraumtypen exemplarisch dar.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtypen

FFH-Lebensraumtyp „Nährstoffreiche Stillgewässer“



Abb. 2: Die Stillgewässer dieses Typs zeichnen sich durch meist üppig wachsende Unterwasser- und Schwimmblattvegetation in der Verlandungszone aus, sind aber weder zu nährstoffreich noch durch Pflanzen der Gartencenter geprägt (Foto: Albert Lang, 04.09.13).

FFH-Lebensraumtyp „Feuchte Hochstaudenfluren“



Abb. 3: An Fließgewässern und nassen Waldrändern verdichten sich Nässezeiger, wie das seit altersher als Arznei genutzte, weißblühende Große Mädesüß, zu linienförmigen Säumen, die das Landschaftsbild markant bereichern und vielen Insekten Lebens- und Nahrungsraum bieten (Foto: Albert Lang, 14.09.07).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“



Abb. 4: Kennzeichnende Arten der Pfeifengraswiesen können der blaublütige Teufelsabbiss oder die Knollige Kratzdistel sein. Ihr Fortbestand ist stark abhängig von einer an den feucht-nassen Standort angepassten Mahdnutzung. (Foto links: Albert Lang, 30.08.12, Foto rechts: S. Grünberg, 19.06.08).

FFH-Lebensraumtyp „Kalkreiche Niedermoore“



Abb. 5: Kalkreiche Niedermoore sind vielgestaltig. An den sensiblen Arten, wie der rosablütigen Mehlsprimel, kann man sehr genau die Standortbedingungen ablesen. Schon kleinste Abweichungen in der Wasserversorgung können sich gravierend auswirken. (Foto: Ulrich Müller, 22.05.16).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Schneidried-Sümpfe“



Abb. 6: Das seltene Schneidried bildet meist kleinflächige Bestände mit wenigen weiteren Arten. (Foto: Albert Lang, 06.07.17).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Arten



Abb. 7: Die Verbreitung der **Helm-Azurjungfer** ist aufgrund der massiv veränderten Landschaftsnutzung in Bayern in den letzten 100 Jahren stark zurückgegangen und die Libelle daher vom Aussterben bedroht. Die wenigen verbliebenen Vorkommen sind überwiegend auf voll besonnte, relativ wenig Wasser führende und sich daher schnell erwärmende Bäche und Gräben beschränkt (Foto: LfU, Walter Joswig).



Abb. 8: Die **Bauchige Windelschnecke** gehört zu den mit 2-3mm Größe sehr kleinen Windelschnecken. Sie sind in kalkreichen Sümpfen zu finden und bilden dann mitunter große Populationen (Foto: LfU, Manfred Colling).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Abb. 9: **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling**. Paarung auf Großem Wiesenknopf, dem Ort der Eiblage. Nachdem die Schmetterlings-Raupen den Blütenkopf ausgehöhlt haben, lassen sie sich zu Boden fallen und von der Roten Gartenameise in deren Nester tragen. Dort ernähren sie sich von den Ameisenlarven bis sie sich über Winter im Nest verpuppen (Foto: Ralf Schreiber, 14.07.07).



Abb. 10: Der **Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** ähnelt dem Dunklen sowohl in Aussehen als auch im Fortpflanzungsverhalten. Allerdings ist er auf die Trockenrasen-Knotenameise angewiesen und seltener als seine verwandte Art (Foto: Dr. Gisela Merkel-Wallner, 08.07.07).



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Für häufig gestellte Fragen (z.B. „Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?“ oder „Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?“) bieten wir Ihnen eine eigens bereitgestellte Broschüre an:



Oder unter www.natur.bayern.de -> Service -> Bürger fragen, wir antworten.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Herr Thomas Eberherr, Tel: 089 / 2176-3217, Fax: -403217, E-Mail: Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de
Frau Anne Meyer, Tel: 089 / 2176-3556, Fax: -403556, E-Mail: Anne.Meyer@reg-ob.bayern.de

Landratsamt München Land, untere Naturschutzbehörde, Frankenthaler Straße 5 - 9, 81539 München
Herr Stephan Schwarz, Tel. 089 / 6221-2414, Fax 089 / 6221-2278, E-Mail: Schwarzs@lra-m.bayern.de
Herr Michael Wagner, Tel. 089 / 6221-2367, Fax 089 / 6221-2278, E-Mail: Wagnerm@lra-m.bayern.de

Landratsamt Erding, untere Naturschutzbehörde, Hofmarkplatz 2, 85435 Erding
Frau Christina Kramschuster, Tel. 08122 / 58-1241, Fax 08122 / 58-1246, E-Mail: Christina.Kramschuster@lra-ed.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg, Bereich Forsten, Wasserburger Straße 2, 85560 Ebersberg
Herr Helmut Knauer, Tel. 08092 / 2699-171, Fax 08092 / 2699-140, E-Mail: Helmut.Knauer@aelf-eb.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg, Bereich Landwirtschaft, Wasserburger Straße 2, 85560 Ebersberg
Herr Rudolf Gasteiger, Tel. 08092 / 2699-115, Fax 08092 / 2699-140, E-Mail: Rudolf.Gasteiger@aelf-eb.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Erding, Bereich Forsten, Herrnstraße 16, 85368 Moosburg an der Isar
Herr Andreas Ploner, Tel. 08761 / 682-138, E-Mail: Andreas.Ploner@aelf-ed.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Erding, Bereich Landwirtschaft, Dr.-Ulrich-Weg 4, 85435 Erding
Herr Anton Mitterer, Tel. 08122 / 480-110, Fax 08122 / 480-555, E-Mail: Anton.Mitterer@aelf-ed.bayern.de

Wasserwirtschaftsamt München, Heßstraße 128, 80797 München
Frau Christine Jasper, Tel. 089 / 21233-2654, Fax -2606, E-Mail: Christine.Jasper@wwa-m.bayern.de

Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern, Infanteriestraße 1, 80797 München
Herr Joachim Schmidt, Tel. 089 / 1213-1321, Fax -1406, E-Mail: Joachim.Schmidt@ale-ob.bayern.de

Fachbeitrag Wald:

Regionales Kartierteam RKT am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg, Bahnhofstr. 23, 85560 Ebersberg
Herr Martin Bachmann, Tel. 08092 / 23294-14, Fax-27, E-Mail: Martin.Bachmann@aelf-eb.bayern.de
Frau Anna Deischl, Tel. 08092 / 23294-17, Fax -27, E-Mail: Anna.Deischl@aelf-eb.bayern.de

Gesamtbearbeitung Managementplan und Erstellung dieser Broschüre für die Regierung von Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Kartierteam RKT am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten AELF Ebersberg:

Büro Naturschutz und Mediation, Widenmayerstr. 46a, 80538 München
Herr Albert Lang, Tel. 089 / 32603584, Fax 03222 / 9803599, E-Mail: Albert.Lang@t-online.de

Weitere Infos im Internet zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Bayerisches Landesamt für Umwelt LfU: www.lfu.bayern.de/natur
Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft LWF: <http://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/natura2000/index.php>
Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz StMUV: www.natur.bayern.de
Europäische Union, Generaldirektion Umwelt: http://ec.europa.eu/environment/nature/index_en.htm sowie für das Gebietsnetz Natura 2000 eine interaktive Europakarte: <http://natura2000.eea.europa.eu>